

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **74=94 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihre Tätigkeit zu schildern, wie auch diejenige der Feldposten der am Kriege beteiligten Staaten, ist ein Kapitel für sich und soll absichtlich nicht mehr Platz finden im Rahmen dieser Abhandlung. Aus fast allen Ländern liegen darüber bereits eingehende Berichte vor, die es Interessenten ermöglichen, jeden gewünschten Aufschluß zu erhalten.

Der Weg vom persischen und griechischen „Angareion“, über den römischen „Cursus publicus“, die Läufer und reitenden Boten des Mittelalters und der Neuzeit, zu dem heutigen Gebilde, war lang und beschwerlich. Und doch war es immer dieselbe treibende Kraft, die durch die Jahrtausende bis auf den heutigen Tag diese treuen Pioniere des Nachrichtendienstes beseelte und ihnen die Kraft und die Ausdauer verlieh, der Gluthitze endloser Wüsteneien zu trotzen, unter übermenschlichen Anstrengungen unwegsame, verschneite Alpenpässe zu passieren, oder, wie es der heutigen Feldposttruppe beschieden ist, ihre Tätigkeit bis in die Schützengräben vorzutragen: die Liebe zu der einmal übernommenen Aufgabe, die Gewißheit, daß oft Wohl und Wehe ganzer Länder und Völker davon abhingen, wie sie ihre Pflicht erfüllten. Die Feldpost (wie kaum eine andere Institution) ist berufen, in schwerer Zeit unermeßlichen Kummer zu stillen und Leiden zu mildern, unzählige Tränen zu trocknen; dafür gebührt ihr der Dank aller zivilisierten Völker. Daß speziell die schweizerische Feldpost gewillt ist, voll und ganz ihre Pflicht zu tun, *wann* und *wo* man dies von ihr fordern wird, dafür hat sie in der relativ kurzen Zeit ihres Bestehens schlagende Beweise erbracht. Das Landesinteresse, das Wohl des Gesamtvaterlandes erfordern von ihr in Stunden der Gefahr eiserne Pflichterfüllung: sie wird je und je alles daran setzen, um die in sie gesetzten Erwartungen zu rechtfertigen.

Totentafel.

Genie-Oberlt. *Robert Wyß*, geb. 1890, Geb. Sap. Kp. 8, gest. in Wolhusen am 11. Mai 1928.

Capitaine-médecin *Ernest Bonna*, né en 1890, méd. du gr. art. camp. 2, décédé à Genève le 17 mai 1928.

Vet.-Oberlt. *Gottfried Zulauf*, geb. 1885, T. D., Pf.-Arzt Pf.-Depot 11, gest. in Biglen am 28. Mai 1928.

San.-Major *Alfred Christ*, geb. 1865, T. D. z. D., gest. in Basel am 1. Juni 1928.

Sektionsberichte.

Ostschweizerischer Verein der Quartiermeister und Verpflegungsoffiziere. Zur *ordentlichen Generalversammlung und Jubiläumsfeier* für das 50jährige Bestehen versammelten sich am Sonntag, den 1. April, über 120 Mitglieder und Gäste im Hotel Eden au Lac in Zürich. Der Erledigung der statutarischen Geschäfte folgte die einstimmige Ernennung des bisherigen hochverdienten